

$r\ddot{o}'\check{s}$   $w\check{e}z\ddot{a}n\ddot{a}b$   $kipp\ddot{a}h$   $w\check{e}'agm\ddot{o}n$  in Jes 9,13 und 19,15

Boyo G. Ockinga - Tübingen

In seinem "Israel unter den Völkern"<sup>1</sup> versucht H. DONNER die Redewendungen  $r\ddot{o}'\check{s}$   $w\check{e}z\ddot{a}n\ddot{a}b$ ,  $kipp\ddot{a}h$   $w\check{e}'agm\ddot{o}n$  in Jes 9,13<sup>2</sup> als Ägyptizismen zu erklären,  $r\ddot{o}'\check{s}$  vergleicht er mit äg.  $tp$  "Kopf" und  $zan\ddot{a}b$  mit äg.  $ph.wj$  "Hinterteil", Wörtern, die auch geographisch den "Anfang eines Landes" und "Ende eines Gebiets" bezeichnen.  $kipp\ddot{a}h$ , das er als "Palmzweig" übersetzt, erinnert ihn an "die sog. 'Geißel' ... eines der Insignien ägyptischer Pharaonen", und bei  $'agm\ddot{o}n$  denkt er an die oberägyptische Wappenpflanze.

Obwohl DONNERS Erklärungen in manchen Details fraglich bleiben, ist m.E. die Möglichkeit, in diesen Ausdrücken Ägyptizismen zu sehen, keineswegs auszuschließen<sup>3</sup>, denn Ägyptisches ist bekanntlich auch sonst bei Jesaja belegt, z.B. der Name  $m\ddot{a}h\ddot{e}r$   $\check{s}\ddot{a}l\ddot{a}l$  in 8,1.3, der mit äg.  $jz$   $h\check{z}k$  verglichen worden ist<sup>4</sup>, und die fünf Thronnamen des Messias in 9,5.6, die man auf die fünfteilige Titulatur der ägyptischen Könige zurückführt<sup>5</sup>.

Daß  $r\ddot{o}'\check{s}$   $w\check{e}z\ddot{a}n\ddot{a}b$  eine geographische Bedeutung haben dürfte, ist von DONNER erkannt worden; man sollte jedoch  $r\ddot{o}'\check{s}$  besser mit äg.  $h\check{z}.t$  "Anfang" vergleichen als mit äg.  $tp$  "Kopf"; obwohl  $tp$  die Bedeutung "Anfang" haben kann, tritt es, nach den WBÄS-Belegen, gewöhnlich nicht mit  $ph.wj$  "Ende" zusammen als Wortpaar mit der Bedeutung "Anfang und Ende" auf.  $h\check{z}.t$  und  $ph.wj$  werden jedoch häufig so benutzt<sup>6</sup>, unter anderem auch mit der Bedeutung von "Anfang und Ende eines geographischen Gebietes"<sup>7</sup>:

$C_{3m}w|n Rtnw$   $b\check{s}t=s(n)$   $m$   $h\check{z}.t=s$   $r$   $ph(.wj)=s$ .

"Die Asiaten Retenus, sie rebellierten von seinem

1 V.T. Supp. 11, 1964, 72-73.

2 Die sonst nur in Jes 19.15 vorkommen.

3 WILDBERGER, BKAT X/1 (1968), 219, sieht die Schwierigkeiten bei DONNERS Deutung und lehnt die Möglichkeit, daß es sich hier um ein Ägyptizismus handelt, ab.

4 S. MORENZ, ThLZ 74, 1949, 697-699; P. HUMBERT, ZAW 50, 1932, 90-92.

5 MORENZ, ZÄS 79, 1954, 73-74; WILDBERGER, ThZ 16, 1960, 314-322.

6 WBÄS III 19.19, 20.6-8.

7 Urk IV 946.11.

(Retenus) Anfang bis zu seinem Ende";

d.h. die Bewohner des ganzen Landes waren aufrührerisch.  $r\ddot{o}'s'$  hat auch die Bedeutung "Anfang" in geographischem Sinne<sup>8</sup>, ebenso kann  $z\ddot{a}n\ddot{a}b$  "Ende" heißen<sup>9</sup>. Wenn man diese Wörter in Jes 9,13 auf diese Weise übersetzt, hat man eine Aussage, die der von  $h3.t$  und  $ph.wj$  im zitierten Beispiel entspricht; d.h.  $g a n z$  Israel ist gemeint,  $g a n z$  Israel ist abgeschnitten worden.

Dagegen ist die Erklärung von  $kipp\ddot{a}h$  und  $'agm\ddot{o}n$  als ägyptische Königssignien nicht überzeugend. M.E. ist darin eher eine zweite geographische Bezeichnung zu sehen, die auf die ägyptische Konvention zurückgeht, die beiden Landesteile symbolisch durch Pflanzen darzustellen<sup>10</sup>.  $kipp\ddot{a}h$  und  $'agm\ddot{o}n$  in Jesaja entsprechen den symbolischen Bezeichnungen Oberägyptens als  $sw.t$  "Binse" und der Unterägyptens als  $w3\ddot{d}$  "Papyrus"<sup>11</sup>. Diese Begriffe treten häufig als Wortpaar auf, um die Ganzheit des Landes auszudrücken; so in der Rede des Gottes Atum an den König Sethos I:

$zm3.n=j s=k \check{s}m^C w m\dot{h}w r3^-(wj) hr p\ddot{d}.wtj=k(j) dm\ddot{d}.n=j n=k$   
 $sw.t n w3\ddot{d}$ <sup>12</sup>

"Für dich habe ich ganz Ober- und Unterägypten unter deinen Sandalen zusammengefügt,  
Für dich habe ich die Binse mit dem Papyrus vereint".

Dabei stehen  $sw.t$  und  $w3\ddot{d}$  in synonymem Parallelismus zu  $\check{s}m^C w$  und  $m\dot{h}w$ , Ober- und Unterägypten.

Pflanzen kommen auch sonst häufig als Symbole für die beiden Landesteile Ägyptens vor:

- die sog. Binse ist Determinativ bzw. Logogramm in  $\check{s}m^C w$  "Oberägypten"<sup>13</sup>, die Papyruspflanze ebenso in  $m\dot{h}w$  "Unterägypten"<sup>14</sup>.
- der äg. Dual  $t3.wj$  "die beiden Länder", d.h. Ägypten, wird seit dem Ende des Neuen Reiches logographisch mit den zwei Pflanzen Binse und

8 So DONNER id., 72 n.4.

9 KBL s. 263.

10 Siehe K. SETHE, ZÄS 44, 1907, 1-29.

11 WBÄS IV 58; I 263.

12 KITCHEN, Ramesside Inscriptions I 188.2-3, c.f. WBÄS Belegstellen zu IV 59.2 für weitere Beispiele.

13 Siehe GARDINER, Eg.Grammar Sign List M 26, u. WBÄS IV 472.

14 Siehe GARDINER, Eg.Grammar Sign List M 16, u. WBÄS II 123.

Papyrus geschrieben<sup>15</sup>.

- im Amuntempel in Karnak werden die beiden Landesteile auf den sog. Wappenpfeilern durch Pflanzen symbolisiert, Unterägypten durch den Papyrus<sup>16</sup>.

Es stellt sich die Frage, ob man über den symbolischen Gebrauch hinaus die Namen *kippāh* und *'agmôn* mit den Pflanzen Binse und Papyrus gleichsetzen kann. In ägyptischen Texten wird Unterägypten stets an zweiter Stelle genannt, so daß *'agmôn* der *w3g*-Pflanze, d.h. dem Papyrus, entsprechen müßte. Eine Übersetzung des Wortes mit "Papyrus" in zwei der drei anderen Belegstellen im AT ist inhaltlich durchaus vertretbar:

- In Hiob 40,26 steht es in einer Schilderung, die eine starke ägyptische Färbung aufweist<sup>17</sup>, dort hat das Wort die Bedeutung "Seil"; Seile aus Papyrus sind in Ägypten gut belegt<sup>18</sup>.
- Hiob 41,12 spricht von brennendem Papyrus. Daß in Ägypten Papyrus als Brennstoff benutzt wurde, ist bekannt<sup>19</sup>.
- Jes 58,5 ist zu allgemein, um eine Hilfe bei der Deutung des Wortes zu sein.

Der hebräische Oxyrhynchus Papyrus, in dem *'agmôn* vorkommt, ist leider zu zerstört, um eine Interpretation zu ermöglichen<sup>20</sup>.

Bei *kippāh* verhält sich die Sache schwieriger, da die Pflanze, die als Symbol für Oberägypten dient, bisher nicht identifiziert ist<sup>21</sup>; die drei AT-Belege reichen ebenfalls nicht aus, um die Bedeutung des Wortes zu ermitteln<sup>22</sup>.

Die wesentliche Überlegung bei der Frage, ob im Gebrauch von *kippāh* und *'agmôn* in Jesaja ein Ägyptizismus vorliegt, ist, ob Jesaja die Symbolik von Pflanzen als Bezeichnung für die Landesteile Ägyptens kannte. Dies

15 WBäs V 217.

16 Siehe z.B. LANGE und HIRMER, Ägypten, München<sup>4</sup> 1967, Abb. 138.

17 ThWAT I Sp. 536.

18 A. LUCAS, Ancient Egyptian Materials and Industries, 4. Ed., by J.R. HARRIS, 1962, 135.

19 Id. 137.

20 P.A.H. De BOER, VT 1, 1951, 56.

21 Jüngste Diskussion der Frage: R. GERMER, Untersuch. über Arzneimittelpflanzen im Alten Ägypten, Diss. Hamburg, 1979, 194-197.

22 Die Deutung LÖWS (Flora der Juden I, 667), "Stocksproß", beruht auf der Annahme, daß in Hiob 15.32 *kippātō* parallel zu *jōnāktō* in 15.30 steht, was nicht der Fall ist, und auf der gängigen Interpretation von *rō's wēzānāb* als "Hoch und Niedrig".

ist wohl zu bejahen, denn sie gehört in Ägypten zum allgemeinen Gedanken-  
gut und dürfte der damaligen Umwelt bekannt gewesen sein<sup>23</sup>. Wenn man ein  
Zeichen auf zwei Arad-Ostraka als hieratische Schreibungen für  $\check{sm}^C j$  "ober-  
ägyptische Gerste" interpretieren kann<sup>24</sup>, fände unsere These eine weitere  
Unterstützung, denn das Wort wird mit der sog. Binse geschrieben. Die  
Deutung ist nicht einstimmig aufgenommen worden<sup>25</sup>, jedoch akzeptiert man  
allgemein, daß in Israel und Juda hieratische Zeichen in Wirtschaftstexten  
benutzt wurden<sup>26</sup>. Darüber hinaus ist, wie schon erwähnt, ägyptischer Ein-  
fluß auch sonst bei Jesaja zu belegen.

In Ägypten, wie auch in Israel, drückt Dualität eine Ganzheit aus<sup>27</sup>. Wenn  
man von *sw.t* und *w3ḡ*,  $\check{sm}^C w$  und *mḥw* sprach, wollte man hervorheben, daß es  
sich um das gesamte Ägypten handelt. Nimmt man diese Bedeutung auch für  
*kippāh* und *'agmōn* an, ist die Redewendung in Jesaja gut verständlich, da  
sie dann in synonymem Parallelismus zu der oben vorgeschlagenen Bedeu-  
tung von *rō's' wēzānāb* steht. Die Wortbilder bringen folglich zum Ausdruck,  
daß ganz Israel abgeschnitten wurde. Dieses Leiden wird in V.9 vorausgesagt,  
und auch hier verwendet Jesaja zwei geographische Bezeichnungen, um die  
Ganzheit des Landes auszudrücken<sup>28</sup>, er spricht nämlich von Ephraim und  
Samaria, und interessanterweise wird hier, wie in Ägypten, der südliche  
Teil des Landes zuerst genannt.

In Jes 19,15 bezieht sich die Aussage auf Ägypten; es gelingt Ägypten  
nichts mehr, weder das, was Anfang oder Ende (des Landes) tun, noch das,  
was Ober- oder Unterägypten tun.

---

23 Man vergleiche heute die "stars and stripes", die für jeden auf die  
USA weisen.

24 S. YEIVIN, IEJ 16, 1966, 153ff und JEA 55, 1969, 98-102.

25 Z.B. A.F. RAINEY, BASOR 202, 1971, 23-29.

26 Y. AHARONI, BASOR 184, 1966, 13-19.

27 Siehe Lex. d. Ägypt. "Dualismus", Bd. I, 1148f.

28 Vgl. auch V. 8 und 21.